

Klang der Arbeit

Seit 25 Jahren sind Sabine Kühnrich, Ludwig Streng und Wolfram Hennig-Ruitz das Trio **Quijote**. Die Wurzeln des Künstler-kollektivs, das sich explizit als politisch engagiert versteht und präsentiert, reichen in die 1980er Jahre zurück. **Quijote** legen in ihren Programmen den Finger in die Wunden der Gegenwart und scheuen sich nicht, ihr Publikum und die Welt mit unbequemen Fragen zu konfrontieren. „Für mich ist Kunst immer politisch“, betonte Sabine Kühnrich erst kürzlich in einem Interview. Für **Quijote** ist dies gleichbedeutend mit ihrem Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, mit ihrem Eintreten für internationale Musiker* innen, nicht wenige davon mit Migrations- und Fluchterfahrungen, und mit ihrem Engagement für eine reflektierte Erinnerungskultur. Ihre Kunst ist ein Weg des Widerstands gegen das allzu Gegenwartsgeschmeidige, ihre Klänge und Texte sind mit Haken und Ösen versehen, sind Haltung und Tabubruch und auch immer wieder Aufbruch zu neuen Horizonten. **Quijote** pflegen den Dialog der Kulturen in der universellen Sprache der Musik. Sie finden und feiern die Liebe zum Leben in den Liedkulturen der Welt. Diese erschließen sie dem heimischen Publikum in akribisch recherchierten Interpretationen und kritisch fundierten Nachdichtungen – so nicht zuletzt das Werk des kürzlich verstorbenen Mikis Theodorakis.

Quijote haben sich mit ihrer künstlerischen Arbeit einen besonderen (inter)kulturellen Kosmos erschaffen, wovon auch die zuletzt geplante Zusammenarbeit mit Esther Bejarano

und *Microphone Mafia* zeugt. Sie stehen in einer Tradition, die das künstlerische Schaffen nicht für sich stehen lassen will. Gerade deswegen spiegelt ihre Kunst oftmals Streitpunkte ästhetischer und kulturphilosophischer Debatten. Gerade deswegen steht ihr neues Programm für das Nachdenken über die immer wieder notwendigen Aushandlungen von menschlichen Bedürfnissen und Anforderungen der Arbeitswelt. Gerade deswegen sind **Quijote** elementarer Bestandteil einer Reihe, die sich den Fragen zum Zusammenhang von Industrialisierung und musikalischen Ausdrucksformen widmet.

Trio **Quijote**

In Karl-Marx-Stadt gebürtig und von klein auf stimmlich markant präsent, hat **Sabine Kühnrich** aus dem Chorwesen und den Singeklubs der Schulzeit heraus ihren Weg zum aktiven Kulturschaffen eingeschlagen, zunächst als Mitglied von *Liederhaken* und seit 1989 mit Ludwig Streng. 1998 gründete sie mit ihm und mit Renate Hundertmark und Klaus Schleiff die Bühne *Kleines Welttheater Chemnitz*, von 2006 bis 2009 folgte das Theaterprojekt KleinKunstTheater FATA MORGANA. In Organisation und Management von Kulturveranstaltungen schöpft sie aus ihren hauptberuflichen Erfahrungen als Diplom-Kauffrau, wie auch immer wieder bei der AG Chemnitzer Friedenstag.



Seit nunmehr über 30 Jahren ist der Karl-Marx-Städter **Wolfram Hennig-Ruitz** mit dem Trio **Quijote** (vormals *Liederhaken*) auf Bühnen im Land und international unterwegs. Der Multi-instrumentalist stammt aus musikalischem Haus, sein Weg zur musikalischen Berufung führte über Singakademie Karl-Marx-Stadt und Singeklub zu **Quijote**. Der Medizintechniker am Klinikum Chemnitz ist seit langem auch in der Arbeitnehmervertretung engagiert und wirkt aktuell in der Fort- und Weiterbildung.

Musikalisch in Dresden geprägt, machte **Ludwig Streng** in den 1980er Jahren Karl-Marx-Stadt zu seinem künstlerischen Umfeld. Philharmonischer Chor Dresden und Kreuzschule legten die musikalischen Grundlagen, von 1973-1977 studierte er Gesang, Komposition und Klavier an der Musikhochschule „Carl-Maria von Weber“ Dresden. In den 1970er Jahren dem politischen Lied in Songgruppen und Lied-Theater-Gruppen wie SCHICHT Dresden verbunden, war Ludwig Streng in den 1980er Jahren intensiver musikjournalistisch tätig. Mit *Liederhaken* etablierte er sich in dieser Zeit auch musikalisch in Karl-Marx-Stadt, und von 1987-2004 zeichnete er musikalisch wie auch als Kabarettist, Komponist und Autor für das Kabarett *Lachkartenstanzer* (später 1. Chemnitzer



Kabarett) verantwortlich. Die kabarettistische Ader verbindet ihn seit 1990 mit Sabine Kühnrich, seit 1996 ist er *spiritus rector* im Trio **Quijote**. Literarische Texte im Geiste Heinrich Heines und Bertolt Brechts inspirieren seine Kompositionen und Programme. Eine besondere Rolle kommt in der Arbeit und den Programmen von Ludwig Streng und **Quijote** dem Werk von Mikis Theodorakis zu.



Vom Klang der Maschine geht der Frage nach, wie Industrialisierung musikalische Ausdrucksformen erweitert, neue Räume für das Muskschaffen eröffnet und künstlerische Experimente ermöglicht. Die Vortrags- und Konzertreihe präsentiert den vielfältigen „Sound“ der Industriekultur in Sachsen im musealen Umfeld der Schauplatzausstellungen **MaschinenBoom** und **EisenbahnBoom**.

Nächste Veranstaltung der Reihe:

15. Oktober 2021, 18 Uhr
Sehnsuchts-Maschine: die Geschichte der Bandonion- und Concertina-Vereine seit den 1920er Jahren (Karl-Georg Schroll, Wiltingen)
 Industriemuseum Chemnitz



Trio *Quijote*, Chemnitz

*Vom Klang der Arbeit:
 Der Mensch zwischen Ausbeutung und Selbstverwirklichung im Spiegel von Liedern und Texten*

02. Oktober 2021

19 Uhr

Straßenbahnmuseum Chemnitz



Bildnachweise:
 Industriemuseum Chemnitz; J. Haupt; S. Kühnrich